

INFORMATIONEN AUS DEN REGIONEN

EREIGNISSE – FINANZEN – PLÄNE

NR. 91
OSTERN 2021

keine Nachrichten aus:

Australien und Neuseeland

Deutschland-Mitte

Japan

Bayern

Aus Bayern gibt es diesmal keinen Bericht. Wir wünschen frohe Ostern!

Dorothea Humérez

Großbritannien-Irland

Wie viele von uns lebe ich in den ersten Vorfrühlingsmonaten dieses Jahres mit klaren Erinnerungen an das vergangene: meine letzte Reise nach Deutschland zur Teilnahme an der Weihe von Lucienne van Bergenhenegouwen Anfang März, unsere letzte Menschenweihehandlung vor dem ersten Lockdown in Forest Row am 25. März, der zufällig mit der Jahresversammlung der Gemeinde zusammenfiel; diese ersten Tage des Lockdown, als die Welt den Atem anzuhalten schien, da das normale Leben ausgesetzt war.

Die Krise ist zwar noch lange nicht vorbei, aber zumindest in Großbritannien könnten wir die akuteste Phase hinter uns haben. Die Ereignisse des vergangenen Jahres sind nun etwas, worauf wir zurückblicken, und unsere Aufmerksamkeit wendet sich der Zukunft zu. Ich erkenne den Wunsch, sich intensiv mit den Fragen zu beschäftigen, die die Zukunft bereithält. Am stärksten haben mich Unterhaltungen bewegt, in denen es möglich war, eine Vielzahl von Standpunkten einzubeziehen und sogar anzunehmen. Eine Sache, die die Krise uns beschert hat, ist das Bewusstsein, das wir uns als Menschheit nicht weiterentwickeln können, wenn wir weiterhin in unsere „Silos“ gehen.

Während der Krise sind unsere Altäre Zentren des spirituellen Lebens geblieben in den unterschiedlichen Umständen, die die äußeren Bedingungen erlaubt haben. Für Priester und Mitglieder war es gleichermaßen klar, dass wir das Zelebrieren der Menschenweihehandlung unterstützen werden, entweder anwesend, vielleicht zusammen mit einer kleineren Gruppe als gewöhnlich, oder aus der Ferne. Viele Mitglieder haben beschrieben, wie ihre Teilnahme intensiver wurde, als ihr Bewusstsein für die Bedürfnisse der Welt wuchs. Wenn wir uns vorstellen, wie die Engel und noch höhere Wesen ein Jahr der Herausforderungen und Chancen wahrnehmen, wie wir es gerade erlebt haben, bin ich mir ganz sicher, dass das, was an unseren Altären geschehen ist, mit einem besonderen Glanz ausstrahlt.

Eine kleine Gruppe in County Clare arbeitet an Plänen für eine neue Kapelle und einen Gemeinschaftsraum sowie einige Wohnmöglichkeiten für Menschen, die in einer intentionalen Gemeinschaft auf dem Gelände der Christengemeinschaft leben wollen. Wir hoffen, auf diese Weise die Zukunft für unsere Arbeit in Irland zu sichern.

Es ist gut, von drei Konfirmationen in der Osterzeit berichten können.

Tom Ravetz

Mittleres Europa

Diesmal stellen wir hier eins der vier Länder der Region ins Zentrum: **Rumänien.**

Im vergangenen Jahr 2020 haben wir versucht, trotz der Restriktionen im Zusammenhang mit der Pandemie, größtmögliche Normalität im Gemeindeleben in Cluj und Bukarest aufrecht zu erhalten. Auch die Besuche in Timișoara, Oradea, Pitești und Brașov fanden trotz mancher Beschränkungen regelmäßig statt. Dieses Jahr 2020 hat manches andere aber erst möglich gemacht. Der Lockdown ließ uns Zeit, an mehreren Projekten zu arbeiten, z. B. wurde die Administration per Internet überarbeitet und aktualisiert. Die Sonntagspredigten wurden per E-Mail und Facebook veröffentlicht. Zur Vertiefung der individuellen Arbeit gab es Beiträge zu Novalis, Raffael und zum Vaterunser.

Seit Beginn des Lockdown wurde die Menschenweihehandlung in Bukarest auch an zwei Tagen in der Woche, Dienstag und Freitag, zelebriert, was wir auch weiterführen. So haben wir das ganze Jahr hindurch zelebriert. An Sonntagen waren immer zwischen 14 und 20 Menschen anwesend. Danach folgten Vorträge oder Gespräche über das Matthäus-Evangelium. Nachdem wir die Sakristei in einen anderen Raum verlegt hatten, entstand ein größerer Kapellenraum, den eine Malerin farblich neu gestaltet hat.

Das Sommercamp in Beliș in den Bergen fand mit weniger Teilnehmern statt, was sehr erholend und aufbauend von allen erlebt wurde. Das Christgeburtsspiel wurde in Cluj einstudiert und aufgeführt, während in Bukarest die Entwicklung des Christentums in der Zeit zwischen dem 9. und 12. Jahrhundert in den 12 Heiligen Nächten und Tagen bedacht wurde. Seit Juli 2020 wird an einem Altar in Pitești, zwei Stunden Zugfahrt von Bukarest entfernt, die Menschenweihehandlung alle zwei Monate zelebriert, wenn Frau Hasselmann die Gruppe für zwei Tage besucht. In Brașov bereitet sich eine Menschengruppe auf eine ebensolche Möglichkeit intensiv vor. In Timișoara beschäftigt sich eine Gruppe mit der Frage, wie eine Einrichtung für ältere Menschen aus dem Geiste der Anthroposophie und der Christengemeinschaft entstehen kann, die den Menschen ganzheitlich, künstlerisch und medizinisch im Alter unterstützt? Wir stehen am Anfang, aber es ist ein sehr zukünftiges und hoffnungsvolles Projekt. Im August 2021 (31.7. bis 8.8) wird zum ersten Mal eine Internationale Jugendtagung in Beliș stattfinden (www.simpozion.org). Die Finanzen der Gemeinde sind nicht ausgeglichen, ein Thema, das uns noch weiter beschäftigen wird. Aber wir sind hoffnungsvoll!

Armgard Hasselmann

Niederlande und Flandern

Den zweiten Stein werfen ...

Im niederländischen Sprachbereich können wir den Staub allmählich zurücklassen, der aufgrund der hohen Ausgaben der Pfingstkonferenz im Jahr 2017 entstand und unserer umfassenden Priesterumzüge im Zeitraum 2018 bis 2019, die unsere Budgets durcheinander gebracht haben. Die Finanzkrise und das darauf folgende Misstrauen haben gemeinsam zu neuem Vertrauen, besserer Kommunikation und einem gesunden Finanzhaushalt geführt. Das setzt Energie frei, um immer häufiger inhaltliche Themen miteinander zu diskutieren und gemeinsam zu untersuchen, was der Zeitgeist von uns verlangt.

Wir schöpfen Kraft aus der Menschenweihehandlung, die im vergangenen Jahr fast überall fortgesetzt werden konnte. Die unterschiedliche Meinungen zur Umsetzung staatlicher Maßnahmen bleiben eine Herausforderung für unsere Gemeinderäte. Da die Gelegenheiten sich zu treffen weniger selbstverständlich geworden sind, sind wir uns des Werts der Gespräche bei Kaffee und Vorträgen bewusster geworden.

Die Mitarbeiter der Sommerlager bereiten sich hoffnungsvoll auf einen neuen Sommer vor. Sie sind einfallreich und beharrlich bei der Entwicklung neuer Formen, damit die Camps unter allen Umständen fortgesetzt werden können.

Mit Blick auf die Zukunft bereiten wir uns jetzt auf den 100. Jahrestag unserer Christengemeinschaft vor. In jeder Gemeinde finden Diskussionen darüber statt, wie die zweite Welle unserer Bewegung Gestalt annehmen wird. Offensichtlich kommt es auf uns Menschen dieser Zeit an. Können

wir immer größere Kreise bilden, jedes Mitglied aus seiner eigenen Kompetenz und jede Gemeinde aus ihrer eigenen Identität und mit Wertschätzung für die Vielfalt aller Organisationsbereiche?

Laurien van der Laan de Vries

Nordamerika

Am 7. März trat Liza Joy Marcato ihre neue Entsendung nach New York City an. Somit tritt Gisela Wielki in den Ruhestand. Ann Burfeind arbeitet in der Gemeinde Vancouver, im fernsten Westen von Kanada. Ihre Initiative für neue Formen des Camp-Lebens erstreckt sich jedoch über den ganzen Kontinent. Nicht weniger als fünf neue Camps für Kinder und Jugendliche sollen im kommenden Sommer stattfinden. Man kann in New York wandern, in Georgia eine Jugendtagung mitgestalten, in Wisconsin Kanu fahren und sogar Drachenfliegen! Weitere Infos:

<https://www.thechristiancommunity.org/>

In Denver entsteht langsam eine neue Pfarrer-Wohnung auf dem Gelände der Gemeinde. Die Gemeinde hofft dann, in Kürze eine der Neugeweihten willkommen zu heißen. James Hindes wird dann in den Ruhestand treten.

Um über Neugeweihte und andere Ausbildungsangelegenheiten zu berichten, gebe ich hier unten gern das Wort weiter an Patrick Kennedy.

Craig Wiggins

Das **Seminar in Nordamerika** wächst und gedeiht – trotz der unglaublichen Einschränkungen und Herausforderungen des aktuellen Weltgeschehens. Mit 19 Studenten in allen Stufen und Phasen der Ausbildung – und an drei verschiedenen Standorten! – tun die Pfarrer Jonah Evans und Patrick Kennedy ihr Bestes, um das Seminar in die Zukunft zu manövrieren.

In diesem Jahr freuen wir uns besonders darauf, am Wochenende vom 14. bis 16. Mai die Weihe unserer acht Studenten im Vorbereitungskurs zu zelebrieren. Sie sind in Spring Valley, NY, eine weitere Gruppe ist in Hillsdale, NY, zwei Stunden entfernt, und die dritte in Toronto, Kanada. Die Grenzen sind zu, aber der Geist ist offen für den guten Willen dieser engagierten Menschen. Gleichzeitig unterrichten Jonah und Patrick weitere 20 Studenten in einem Fernstudienprogramm, das 2019 begonnen hat. Das ist wie ein Vorbereitungsjahr für die Ausbildung vor Ort.

Einen guten Einblick in unser Leben im Seminar bekommen Sie auf unserer neuen Website: www.christiancommunityseminary.ca. Unser Seminar-Blog (auf der Website) hat schöne Beiträge unserer acht Kandidaten, die Ihnen gefallen werden. Und wenn Sie Interesse haben, die Seminarleiter und ihre Arbeit kennenzulernen, hören Sie sich ihren Podcast an: www.patreon.com/ccseminary.

Patrick Kennedy, Seminarleiter

Nordische Länder

Außer bei einer virtuellen Konferenz konnten sich die Mitglieder des Regionalrats der Region Nordische Länder nicht treffen und, noch wichtiger, sich nicht gegenseitig kennenlernen, um den Regionalrat in allen Gemeinden in den nordischen Ländern bekannt zu machen. Trotz der Covid-19-Situation plant dies Council eine Versammlung aller lokalen Gemeinderäte zu veranstalten, das stattfinden soll, wenn wir uns wieder persönlich treffen können.

Deshalb sind Neuigkeiten spärlich mit einer freudigen Ausnahme: Die Gemeinde in Vilnius/Litauen hat nun eigene Räume für sich. Das Haus bedarf umfassender Umbauten, aber die Priesterin in Vilnius, Rasa Kabailaite, berichtete, die Gemeinde freue sich sehr darauf, die Menschenweihehandlung in ihrer eigenen Umgebung zu zelebrieren.

Lisa Bratlann

Bald ist es ein Jahr her, dass wir in **Finnland** zwei neue Priester begrüßen durften: Martti Hyry hat in Tampere angefangen, Fritjof Winkelmann in Helsinki. Kurz danach wurde Pekka Asikainen emeritiert. Tuula Huhtala-Salmisto und Harri Salmisto haben aus gesundheitlichen Gründen eine Pause

eingelegt. So haben wir eine völlig neue Situation, abgesehen von einer Konstante: Paula Korpelainen ist nach wie vor in Tampere tätig. Die beiden emeritierten Priester Pekka Asikainen und Lars Karlsson sind aber nach wie vor aktiv dabei.

Die besondere Herausforderung in Finnland sind die großen Distanzen. Die Filialgemeinden liegen teilweise mehrere hundert Kilometer auseinander, so dass die Priester weite Wege zurückzulegen haben. Ein Weiteres ist die schwierige Situation in der Gemeinde Helsinki, die bereits seit mehreren Jahren für die Gottesdienste nur provisorische und ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernte gemietete Räume hat. Seit über einem Jahr wird intensiv nach neuen, eigenen Räumen gesucht, bisher erfolglos. Einer der Versuche mißglückte, da nach dem Entscheid, die betreffenden Räume zu kaufen, deutlich wurde, dass zu viele Baumängel das Weiterverfolgen des Projektes verhindern. Die Suche nach neuen Räumen geht aber zuversichtlich weiter.

Innerhalb der Christengemeinschaft Finnland, vertreten durch einen Kirchenrat, haben wir uns das Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit unter den Priestern und unter den verschiedenen Kirchengemeinden und den entlegenen Filialen zu stärken. So treffen wir uns im Mai zu einem Gemeinschaftstag und im Herbst zu einer Michaelitagung.

Hans Hasler

Nord- und Nordwestdeutschland

Dieses Mal nichts Neues.

Thomas Nayda

Schweiz und Südwesteuropa

Weiterhin bemühen wir uns in allen Gemeinden, mit den sehr entgegengesetzten Ängsten und Befürchtungen im Rahmen der Pandemie umzugehen und überall einen versöhnlichen, niemanden ausschließenden Mittelweg zu steuern. Das ist nicht leicht und oft auch nicht ganz möglich. Mit den inzwischen üblichen Vorsichtsmaßnahmen können die Sakramente in allen fünf Ländern unserer Region stattfinden, kulturelle Veranstaltungen meistens aber nicht. Im Kanton Genf ist ein staatlich verordnetes Gottesdienstverbot vor Weihnachten nach einer Klage katholischer Traditionalisten gerichtlich aufgehoben worden. Allerdings gibt es dort ein ausdrückliches Verbot der Kelchkommunion, was in den anderen Kantonen und Ländern so nicht der Fall ist. An vielen Orten beobachten wir im Rahmen dessen, was behördlich erlaubt ist, eine Art Rückbesinnung auf die Sakramente und eine stärkere Teilnahme.

In **Italien** wechseln zur Zeit die Beschränkungen nach einem „Ampelsystem“ von einer Provinz zur anderen, die Menschenweihehandlung kann meistens stattfinden, sofern die jeweilige Provinz nicht zur „zona rossa“ erklärt wurde. Aber die Räumlichkeiten in Schulen und Therapeutika stehen nicht zur Verfügung, so dass überall improvisiert wird: eine Brauerei, eine Pizzeria, ein Friseursalon, eine Tanzschule und manche anderen Räume sind schon genutzt worden, jeweils mit kleiner Teilnehmerzahl. In **Frankreich** ist tagsüber fast alles möglich, aber ab 18 Uhr herrscht strenge Ausgangssperre. Die Sommertagung konnte im vergangenen Jahr stattfinden, das Kinderferienlager nicht. Alle Gemeinden erleben neuen Zulauf, aber der Mangel an französischsprachigen Priestern macht uns Sorgen, zumal demnächst zwei Emeritierungen anstehen. In **Spanien** konnte im September Manuel Toro als neuer Priester begrüßt werden, er ist mit seiner Familie in Madrid gut angekommen. Auch die priesterlichen Besuche der Gemeinde in **Portugal** waren weiter möglich.

Die Gemeinde **St. Gallen** hat sich endgültig entschlossen, in ihrem historischen Haus in der Altstadt zu bleiben, der Weiheraum, der schon lange bestand, aber doch immer noch als Provisorium galt, wurde ganz neu gestaltet und im vergangenen Sommer geweiht. Die Gemeinde in **Genf** wartet noch immer auf die Baugenehmigung für die geplante Wohnbebauung mit Gemeinderäumen neben der Kapelle. In **Colmar** schreiten die Pläne für ein soziales Wohnprojekt auf dem Nachbargrundstück voran. Der Verein, der dieses plant, ist unabhängig, aber nach seinen Statuten mit der Gemeinde verbunden. In Alicante hat die Suche nach einem eigenen Grundstück begonnen. Auch

im **Tessin** besteht der Wunsch nach klareren Raumverhältnissen, obwohl der Saal der Steiner-Schule in Minusio (Locarno) bisher meistens zur Verfügung steht, aber eben nicht immer. Dort wird die priesterliche Verantwortung ab Mai 2021 stärker mit den italienischen Gemeinden verknüpft sein.

Dramatische Folgen wird die fortgesetzte Pandemie für das Ferienheim auf dem Bühl in Walkringen haben. Nur wenig konnte im Sommer und Frühherbst dort stattfinden, die meisten Gruppen mussten absagen, die Einnahmen fehlen und die Finanzierung der Ausfälle ist ungewiss.

Michael Bruhn

keine Nachrichten aus:

Russland **Südliches Afrika** **Südamerika** **Südwestdeutschland** **Westdeutschland**

Württemberg

Die Region Württemberg freut sich, zwei neue Priester begrüßen zu dürfen. Frau Shatna wurde im Februar geweiht und in die Gemeinde Göppingen entsandt. Dort wird sie mit Frau Wagler tätig sein und sich gleichzeitig um ein Arbeitsvisum für England bemühen. In der Gemeinde in Reutlingen wird Frau Mogi am Palmsonntag eingeführt. Gemeinsam mit Herrn Neumann wird sie einige Monate einen Übergang gestalten, bevor sich Herr Neumann im Sommer auf den Weg in seine neue Gemeinde macht.

Anne Fechter

Seminare/Stuttgart

Mitte Februar durften Studierende des Stuttgarter Priesterseminars ihre Mitstudenten, die ihre letzten Ausbildungsschritte z. T. im Hamburger Seminar gemacht haben, bei ihrer Weihe begleiten.

Danach begannen bei uns die Semesterferien, die Zeit der Erholung und der intensiven Ausarbeitung eigener Projekte. In der zweiten Osterwoche beginnt das Sommersemester. Zu den Studierenden des ersten und des zweiten Jahres kommen noch junge Menschen hinzu, die ihr Studium im Berufsorientierungssemester beginnen. Auch die Praktikanten*innen setzen ihre Ausbildung weiter in ihren Gemeinden fort. Das Berufsorientierungssemester ist das neue Projekt am Priesterseminar Stuttgart, bei dem junge Erwachsene im Strom der Anthroposophie und in der religiösen Vertiefung den Weg zur Berufsuche und Berufung gehen können. Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt einen Anklang in den Herzen der jungen Erwachsenen gefunden hat.

Xenia Medvedeva, Mariano Kasanetz

Verband der Sozialwerk

Die Kinderferienfreizeit und den „Helferschulungskurs“ oder auch Jugendleiter*innenlehrgang, die beide in der Woche nach Ostern stattfinden sollten, haben wir absagen müssen. Die geltenden Corona-Verordnungen aller Bundesländer lassen beide Veranstaltungen bedauerlicherweise nicht zu. Das ist nun schon im zweiten Jahr so. Wir planen allerdings in der Woche nach Ostern ein eintägiges Arbeitstreffen mit den Leiter*innen und den Teams der Freizeiten, getreu unserem Motto „Begegnung und andere Abenteuer“.

Dietmar Schwarz

keine Nachrichten von:

Körperschaftsverband (KV) **Priesterseminar Hamburg** **Haus auf dem Berge**
Haus Freudenberg **Treuhandverwaltung zur Förderung der Christengemeinschaft e.V.**

Tagungen/Konferenzen

LOGOS – Consecrating Humanity: Michaeli-Tagung zum Beginn des zweiten Jahrhunderts der Christengemeinschaft, Dortmund, 7.-11. Oktober 2022

Dies ist nun der Titel, das Thema unserer großen Tagung, die wir bisher provisorisch CG-2022 genannt hatten. Dieses anspruchsvolle Thema wird von einer Reihe inhaltlicher Säulen getragen, darunter die Sakramente, der Michael-Impuls, die Frage der Inspirationskräfte, alles mit dem Ziel des Aufbruchs in das zweite Jahrhundert.

Jetzt, 18 Monate vor diesem Ereignis, intensivieren sich die Vorbereitungen. Während die lokalen Planungsteams vorwiegend die praktischen Organisationen im Blick haben, kann die inhaltliche Vorbereitung auf die Themen der Tagung überall auf der Welt in unseren Regionen und Gemeinden stattfinden. Teils geschah und geschieht diese inhaltliche Arbeit bereits, denn wir erhielten schon viele Vorschläge. Wir sind offen für weitere Anregungen.

Unsere Homepage ist der Dreh- und Angelpunkt unserer Kommunikation. Diese technischen Mittel können helfen, uns schließlich wirklich zu begegnen und unsere Ziele zu verfolgen. Auf der Homepage findet man den sechssprachigen Newsletter zu den Festeszeiten. Wer gern viel liest, findet eine Reihe inhaltlicher Beiträge zu aktuellen Tagungsthemen, aber auch Rückblicke auf frühere große Tagungen. Wer gern zuhört, kann den monatlichen Podcast verfolgen. Wer sich mit anderen gern austauscht, der findet unser Internet-Forum und das zweisprachige Journal „Dies bewegt uns.“ als interaktives PDF-Dokument. Unser großes Treffen in der Michaeli-Zeit 2022 in Dortmund wird ein Fokus, ein Brennpunkt der heutigen Christengemeinschaft mit Besuchern aus aller Welt sein. Umgekehrt können wir bereits jetzt einen Blick hinaus in die Welt der Christengemeinschaft werfen. Dazu finden Sie auf logos-2022.org die Möglichkeit, mit zwei Klicks die Homepage jeder weltweiten Gemeinde zu erreichen, um das dortige Gemeindeleben und die Tagungsvorbereitungen zu beobachten, zumindest aus der Ferne. Dies kann weltweite Verbindungen ermöglichen, ähnlich wie diese „Informationen aus den Regionen“, deren 97. Ausgabe zum Ereignis „100 Jahre Die Christengemeinschaft“ erscheinen wird.

Unsere Homepage logos-2022.org enthält Anregungen, wie jeder Einzelne und auch Gemeinden sich thematisch auf *LOGOS – Consecrating Humanity* einstellen können. Hier gibt uns Jaroslaw Rolka, Lenker der Region Westdeutschland und Mitglied des Siebenerkreises, eine Anregung zur inneren Vorbereitung auf den Beginn des zweiten Jahrhunderts der Christengemeinschaft:

Der kluge Theologe weiß, dass im Neuen Testament das Wort „Logos“ 330 Mal vorkommt. Er kann es gut in allen Varianten aufzählen. Der moderne Mensch zählt die Worte. Nun möchten wir aus dem Kreis der Tagungsvorbereiter als eine Einstimmung für das große Begegnungsfest im Oktober 2022 eine andere Beziehung zum Wort anregen. Wir wollen der Empfehlung Schillers aus seinem „Demetrius“ folgen und einen anderen Umgang als den statistischen mit dem Wort empfehlen. Da sagte Friedrich Schiller, dass man die Stimmen bei einer Abstimmung nicht zählen, sondern „wägen“ soll. Das, was für eine Abstimmung gilt, gilt wohl auch für eine Einstimmung. Nicht nur die Menge, sondern vor allem das Gewicht des Wortes ist von Bedeutung. So möchten wir als die Tagungsvorbereiter den vertieften Umgang mit dem Prolog des Johannesevangeliums (J 1,1-14) und eine Erkenntnisarbeit an seinen Inhalten in den Gemeinden anregen.

Dies alles tun wir mit dem Ziel, zur Michaeli-Zeit 2022 in Dortmund das zweite Jahrhundert unserer Christengemeinschaft zu beginnen. Seien Sie uns herzlich willkommen.

Wolfgang Jaschinski, Öffentlichkeitsarbeit für LOGOS

*** Ende ***